

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 1 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 1 1/2 fr., außerhalb desselben 1 fl. 25 fr. außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen: bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 fr., die zwispaltige 4 fr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Bekanntmachung.

Backnang. Vom 20. ds. Mts. wird der Postwagen nach Warbach und Ludwigsburg zur Sicherung seines Anschlusses an den Eisenbahnzug 4. um 10 Minuten früher als bisher, also um 4 Uhr 3 Minuten von hier abgefertigt.

R. Postamt.
P a a g.

Verkauf eines Anwesens.

Der Unterzeichnete beabsichtigt in Folge der Erwerbung eines andern Etablissements sein bisheriges Anwesen in hiesiger Stadt zu verkaufen.



Dasselbe besteht in 1/2 an einem stöckigen Wohnhaus mit ausreichenden Wohn- und Geschäftszwecken, in Scheuer, gewölbtem Keller und einem Gemüse- und Baumgarten, unmittelbar hinterm Haus. Dieses Anwesen steht fast mitten in hiesiger gewerbereichen Stadt ganz nahe an einer sehr belebten Hauptstraße und beinahe unmittelbar an der Murr.

Tragliches Anwesen eignet sich nach Lage und innerer Einrichtung zu jedem ausgebreiteteren Geschäftsbetrieb, vorzugsweise aber zur Rothgerberei, welcher nicht allein der hiesige Platz überhaupt sehr günstig ist, sondern der auch die im Wohnhaus bereits eingerichtete gewölbte Werkstatt mit einem darin befindlichen Brunnen, der Garten hinterm Haus, der sowohl einen geeigneten Trockenplatz bildet, als auch die Ausdehnung des Geschäfts durch Raum zur Aufstellung etwa weiter nöthig werdender Gebäude begünstigt, und die Nähe des Wassers besonders zu Statten kommt.

Der Unterzeichnete hält am
Donnerstag den 11. Februar

Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus einen öffentlichen Ausschreib, bei dem die Zusage sofort erfolgt, wenn ein irgend annehmbarer Erlös erzielt wird, doch kann er sich auch zu einem Verkauf unter der Hand entschließen.

Liebhaber sind eingeladen, mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung zu treten, beziehungsweise an dem anberaumten Ausschreib Theil zu nehmen; auf etwaige Anfragen gibt er denselben bereitwillig jede und gewissenhafte Auskunft.

Den 22. Januar 1869.

J. Dorn bei der Krone.

Auf ein größeres Gut wird sogleich oder bis längstens ein gewandter

Melker

gesucht. Näheres zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Magd-Gesuch.

In das Schulhaus zu Vorderwestermurr wird vornehmlich zu Haushaltungsgeschäften ein rechtshaffenes Dienstmädchen gesucht.

Weiler zum Stein.
Unterzeichneter hat zwei halbenjährige

Mutterschweine

zu verkaufen Müller Wieland.

Württembergische Privat Feuerversicherungsgesellschaft.

Diese auf Gegenseitigkeit gegründete vaterländische Anstalt gewährt ihren Versicherten die größtmöglichen Vortheile, billige Ansätze des Jahresbeitrages und prompte Vergütung im Falle von Brandschäden. Was die Gesellschaft an den Beiträgen (Prämien) erübrigt, erhalten die Versicherten als Dividende zurück, soweit es nicht statutenmäßig dem Reservefonds zugelegt wird, dessen Größe jede denkbare Garantie gewährt und die Mitglieder vor Nachzahlungen sicher zu stellen hat.

Die Summe der Versicherungen hat sich im Jahr 1868 um mehr als zwölf Mill. Gulden vermehrt. Dieser fortwährende bedeutende Zuwachs neuer Versicherungen bei der vaterländischen Gesellschaft dürfte am deutlichsten für deren Solidität und das Vertrauen sprechen, dessen sich die Anstalt im ganzen Lande erfreut.

Zu Ertheilung jeder Auskunft und Vermittlung von Versicherungen erboten sich
Zm Januar 1869.

Die Bezirks-Agenten:
Ferd. Thumm in Backnang,
Ferd. Nagel in Murrhardt.

Backnang.
Geld-Offert.
Aus meiner Friedr. Niederlischen
Pfleger sind sogleich
120 fl.
auszuleihen.
Den 21. Jan. 1869. Pfleger Binçon.

Hals-Entzündung durch Erkältung.
Hiermit bescheinige ich, daß mich der
G. A. W. Maversche
weiße Brust-Syrup
bei einer durch Erkältung zugezogenen
Hals-Entzündung in kurzer Zeit voll-
ständig wieder herstellte.
Berlin den 21. Nov. 1867.
Pauline Kandler.

Nur allein acht zu haben bei
**Albert Böhringer in Murr-
hardt.**

Vollmond.
Den 23. Januar 1869. Nachmittags im
Löwen in Oppenweiler.

Ziehungen am 1. Februar 1869.
K. k. österr. 1860 Staats-Anlehen von
200 Millionen Gulden.
**Amlich gekostete und gesetzliche
Vertheilungsscheine:**
womit man Preise von fl. 300,000, fl.
50,000, fl. 25,000, fl. 10,000, fl. 5000,
fl. 1000 zc. gewinnen kann, kosten:
1 Stück fl. 15. —
5 " fl. 70. —
11 " fl. 150. —

Gräf. St. Genois'sches Prämien-Anlehen
von 3 Mill. 200,000 Gulden.
womit man Preise von fl. 50,000, fl.
5000, fl. 2000, fl. 1000, fl. 500 zc. zc.
gewinnen kann, kosten:
1 Stück fl. 5. —
5 " fl. 24. —
11 " fl. 50. —

empfehlen gegen Einwendung des Betrages
Nothschild & Co.,
Postgasse Nr. 14 in Wien.

Backnang.
Bon heute an schenke ich
guten Most
den Schoppen zu 2 fr. Wegger Mayer.
Backnang.
Ein freundliches
Zimmer

mit oder ohne Möbeln hat sogleich zu ver-
mieten. Wer? sagt die Redaktion ds. Bl.

Backnang.
Löslunds Präparate.
Preismedaille der Pariser Ausstellung 1867.
Löslunds Kinder-Nahrung
Ein Extract zur Schnellbereitung der
bewährten
Liebig'schen Suppe für Säuglinge
durch einfaches Auflösen in warmer Milch.
Bester Ersatz der Muttermilch statt Ar-
rowroot, Mehlbrei zc. zc.

Löslunds Malz-Extract
enthaltend 75% Liebig'schen Malz-Zucker.
Wirksamstes und leichtverdaulichstes
Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Ver-
schleimung Athmungsorgane, Keuch-
husten, überhaupt Brust- und Halsleiden;
sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des
Leberthrans.

Diese nach mehrjähriger Erfahrung
von den renommiertesten Aerzten und An-
stalten in erster Linie empfohlenen Prä-
parate von Schmilke und Apotheker
Ed. Löslund in Stuttgart
sind in Flacons zu 36 fr. vorräthig in
beiden hiesigen Apotheken, bei Apotheker
N i d in Sulzbach und Apotheker H o r n
in Murrhardt.

**Theater in Backnang im Saale des
Gasthauses zum Engel.**
Donnerstag den 24. Januar 1869.
Nachm. 4 Uhr.

Kinder-Vorstellung.
Eine Berliner Nähterin,
oder
die Reise auf gemein-schaftl. Kosten.
Abends 8 Uhr.

**Die Entleerung der Waldriehs-
Kapelle in Murrhardt,**
oder:
deutsche Treue.

* Die K. Postdirection erläßt folgende
Bekanntmachung: Da die gegebenen Vor-
schriften über die Adressirung der Fahr-
postsendungen Seitens des Publikums
häufig nicht beachtet werden, so wird bekannt
gemacht, daß jede Fahrpostsendung entweder
mit der vollständigen, deutlich geschriebenen
Adresse oder, wenn der Sendung ein Fracht-
brief beigegeben ist, wenigstens mit mehreren
großen lesbaren Buchstaben und Zeichen neben
vollständiger Angabe des Bestimmungsorts ver-
sehen sein muß; die Bezeichnung muß dauer-
haft und haltbar sein. Das Aufkleben von
Adressen mittelst eines Stückes Papier zc. auf
Sendungen mit angegebenem Werth ist un-
rathhaft; die Adresse muß vielmehr auf solche
Sendungen selbst aufgeschrieben sein. Auf
Sendungen ohne Werthangabe kann die Adresse
mittelst eines Stückes Papier angebracht wer-
den; das Letztere darf aber der Sendung nicht
aufgeschlüsselt, sondern muß mit Klebstoff der
ganzen Ausdehnung nach aufgeklebt sein. Die
Poststellen sind angewiesen, namentlich an dem
Aufkleben der Adressen streng zu halten,
da durch das häufig vorkommende Abfallen
angeflegelter Adressen Verspätungen und selbst
Verluste entstehen, welche durch das Aufkleben
ferngehalten werden.

Tages-Ereignisse.

Stuttgart den 22. Jan. Disauf Ver-
anlassung des Herrn Justizministers hier ver-
sammelten Direktoren der 8 Gerichtshöfe
des Landes sind gestern von Sr. Maj. dem
König empfangen worden. — Vor einigen
Tagen wurden in der St. Leonhardskirche der
neue Taufstein aufgestellt, für dessen An-
fertigung ein hiesiger Bürger dem Oberbür-
germeister 400 Gulden übergeben hatte.

Stuttgart den 23. Jan. Gestern Abend
gegen den Schluß der Ausführung der „Bür-
germeisterin von Schornbock“ drohte auf der
Bühne des K. Hoftheaters Feuer erges-
saht; eine scheinbare Detonation hatte Feuer
gefaßt. Die Gefahr wurde augenblicklich
bemerkte und war ebenso schnell beseitigt; nach
nur sehr kurzer Unterbrechung wurde das Stück
zu Ende gespielt; nur wenige Personen ver-
ließen den Saal.

Stuttgart, 23. Jan. Gestern Vormit-
tag, als die 1. Kompagnie des 1. Infanterie-
regiments in der Infanteriekaserne zu Stutt-
gart im Begriffe war, zum Scheidenschießen
anzutreten, lud, jedenfalls gegen die Vorschrift,
der Obermann Merz im Gange sein Zünd-
nadelgewehr, welches durch Unvorsichtigkeit
lösing und den Obermann Bischof in den
Oberleib traf, so daß dieser lebensgefährlich
verletzt in das Militärhospital gebracht werden
mußte. Merz wurde sofort in den Sicher-
heitsarrest abgeführt.

Heilbronn den 21. Jan. Der dem
ref. Stadtschultheißen Klett von den Kollegien
bewilligte lebenslängliche Ruhegehalt von jähr-

lich 1500 fl. erhielt von der Kreisregierung
mit dem Bemerken die Genehmigung, daß auch
die Kreisregierung sich veranlaßt sehe, dem
Stadtschultheißen Klett „für seine vieljährige
treue, gewissenhafte und ersprießliche Amts-
führung ihre volle Anerkennung auszudrücken.“
Derselbe erwiderte heute in der Sitzung der
Kollegien und legte in einem feierlichen und
ergreifenden Akt sein Amt nieder. Die Nor-
malbefehdung des künftigen Stadtschul-
theißen wurde auf 2000 fl. festgesetzt. Zur
Unterstützung in seinem Amt erhält er einen
geprüften Assistenten und 365 fl. für einen
zweiten Gehilfen. An die Befehdung ist die
Bedingung geknüpft, daß der neu zu wählende
Stadtschultheiß in dem Falle, wenn bald
oder später ein die Lebenslänglichkeit der Orts-
vorsteher aufhebendes Gesetz erscheinen würde,
sich als nach den Bestimmungen dieses Ge-
setzes, namentlich also auf die darin bestimmte
Dauer von der Verkündigung des Gesetzes an
gerechnet, gewählt zu betrachten habe. Auch
ist ihm nicht gestattet, eine Abgeordnetenwahl
anzunehmen.

Gaildorf den 20. Jan. Zur Erinnerung
an die Schreckensnacht vom 19./20. Jan. v.
J., in welcher unsere Stadt durch das große
Brandunglück heimgesucht wurde, hatte
heute Vormittag in dem Saale des Gräf-
l. v. Waldes'schen Schlosses ein feierliches Got-
tesdienst stattgefunden, wobei unser würdiger
Dekan Wegger nach gewohnter Weise eine
treffliche, ergreifende Rede an die zahlreiche
Versammlung hielt und u. A. mit Nachdruck
der so vielen gespendeten Liebesgaben von nah
und fern erwähnte.

Walen den 21. Jan. Vor einigen Tagen
ereignete sich in dem benachbarten Unterkochen
ein Unglücksfall. Ein Bräuknecht, welcher
an dem siedenden Maiskessel beschäftigt war,
glitt mit einem Fuße aus und fiel in den
Kessel. Er verbrannte sich so fürchterlich, daß
er am zweiten Tage darauf starb.

Vom Fuße der Led, 21. Jan.
In unserer Oberamtsstadt Kirchheim sind die
Boden ausgebrochen. Ein Mann ist da-
ran gestorben, und eine Person liegt noch an
dieser Krankheit darnieder im Spital. Sonst
hört man von weiterer Verbreitung derselben
nichts.

* Vom Kleinen Heuberg, 19. Jan.
Ein seltener Fund! Gestern wurde
auf einer Säge in Balingen ein Kuschbaum
des Schreiners Schl., den derselbe von Apo-
theker Frank in B. erkaufte hatte, gesägt. Ein
Mann, welcher dem Sägen zuschaute, sah et-
was in dem nur wenig faulen Baume glänzen
und was war in dem Kuschbaum? eine goldene
Uhr. Finder, Käufer, Verkäufer streiten sich
jezt vor dem Oberamtsgericht um diesen
Fund.

München, 21. Jan. Die Abgeordneten-
kammer hat heute das dem preussischen nach-
gebildete Vergesetz einstimmig angenom-

men. Dasselbe tritt am 1. Juli 1869 in
Kraft.

Baden.
* Aus Konstanz wird der „A. Bztg.“
geschrieben, daß am 14. Januar vom Bis-
thumsverweiser Dr. L. Kibel die große Er-
kommunikation über den Hrn. Bürgermeister
Strohmayr von Konstanz ausgesprochen
worden sei.

Essen.

Darmstadt, 20. Jan. Bergangenen
Sonntag wurde auf Requisition Preussens
aus dem hiesigen Bürgerkapital ein russi-
scher Jude gefänglich abgeführt, der im
Verdacht steht bei einem, auf 1 1/2 Millionen
Rubel angegebenen Diebstahl in den rus-
sischen Bergwerken behülfflich gewesen zu sein.
Bei diesem Diebstahl, der schon vor mehreren
Jahren stattfand, sollen insbesondere auch
hohe russische Beamte theilhaftig sein. Der
Entführte hatte sich schon seit etwa vier Mo-
naten dahier im Gasthause zum Frankfurter
Hof ohne Wissen der Polizei aufgehalten und
wurde daselbst vor ungefähr 14 Tagen von
einem russischen Staatsrath, der ihn angeblich
schon seit 2 Jahren verfolgt, durch Zufall
entdeckt. Der ihm bevorstehenden russischen
Behandlung wollte der Gefundene durch den
Hungertod entgehen, was ihm jedoch nicht ge-
lang, da ihm, nachdem er zehn Tage lang
nichts als Wasser zu sich genommen hatte im
hiesigen Spital, wohin er verbracht worden
war, Milch und Fleischbrühe mit Nachhilfe
eingesetzt wurde. Eine ähnliche Lebenser-
haltung steht ihm auch wohl noch fernerhin
bevor. Allgemein wundert man sich darüber,
daß diese Auslieferung ohne jegliche Mitwirk-
ung der hiesigen Gerichtsbehörden statthaben
konnte.

Norddeutschland.
Dresden, 21. Jan. General Hake
ist auf sein Ansuchen pensionirt worden.

Oesterreich.

Wien, 19. Jan. In einer Feiher Ir-
renanstalt ist gestern im 57. Lebensjahr Bar-
tholomäus Szemere der ungarische 1848er
Minister des Innern und 1849 Ministerpräsi-
dent, gestorben. Nach der Capitulation von
Wilagos sühntig geworden, lebte er seitdem
in Paris, bis ihm vor einigen Jahren die
Gnade des Kaisers die Rückkehr in die Heim-
ath gestattet, die er, schon körperlich ge-
brochen, nur wiederjah, um alsbald auch in
unheilbare Geistesnacht zu verfallen.

Wien den 22. Jan. Die heutige Amts-
zeitung veröffentlicht die kaiserliche Erneu-
nung von 30 lebenslänglichen Her-
renhausmitgliedern verschiedener Stände,
ferner den österreichisch-ungarischen Handels-
vertrag vom 14. Juli 1868 — Der Prinz
und die Prinzessin von Wales sind gestern

Abend hier eingetroffen und wurden am Bahnhofe vom Kaiser empfangen.

Belgien.

Brüssel, 22. Jan. Der Kronprinz von Belgien ist heute Nacht gestorben.

Frankreich.

Paris, 23. Jan. Die Amtsztg. sagt: Die Konferenz hat eine Depesche ausgearbeitet, welche Griechenland einladet, den einstimmig von den Mächten angenommenen Grundsätzen beizutreten. Die Antwort von Athen wird im Laufe dieser Woche erwartet.

Portugal.

Lissabon, 21. Jan. Der Ministerpräsident benachrichtigt heute die Kammer, daß der König das Ministerium beibehalte.

Türkei.

Konstantinopel, 22. Jan. Der Großvezier sprach mehreren Gesandten gegenüber seine Verriedigung über die Ergebnisse der Konferenz aus. Falls Griechenland keine Schwierigkeit macht, steht der Zurückziehung des Ultimatus nichts im Wege.

Nordamerika.

Newyork, 6. Jan. Alexandria in Minnesota hat zwei Friedensrichter, von denen der Eine mit Deseu, Eisenwaaren u. s. w. handelt, der Andere Apotheker ist. Der Erste zeigt öffentlich an, daß er alle Liebespaare kostenfrei verheirathen wolle, falls sie ihre häusliche Ausrichtung bei ihm kaufen, und der Andere verspricht alle Heirathscandidaten gratis zusammenzugeben, wenn sie ihren Medicinalbedarf von ihm beziehen wollen.

Fruchtpreise.

1. von württembergischen Märkten:

Mittelpreis per Zoll-Ctr.
Badnang den 20. Jan. Dintel 4 fl. 5 fr. Haber 4 fl. 15 fr.
Winnenden den 21. Jan. Dintel 3 fl. 56 fr. Haber 4 fl. 16 fr. Gerste 1 fl. 12 fr. Mißling 1 fl. 18 fr. Roggen 1 fl. 36 fr. Ackerbohnen 1 fl. 48 fr. Welschkorn 1 fl. 26 fr. Kartoffeln 23 fr.

2. von bayerischen Märkten:

Mittelpreis per bayr. Scheffel.
Nördlingen den 16. Jan. Kernern 17 fl. 48 fr. Weizen 17 fl. 56 fr. Roggen 14 fl. 1 fr. Gerste 14 fl. 32 fr. Haber 8 fl. 4 fr.

Lebensmittel-Preise am 21. Jan.

1 Pfd. abgezogen Schweinefl. 14 bis 16 fr.
1 Pfd. nichtabgez. " 15 bis 18 fr.
1 Pfd. Rindfleisch " 10 bis 14 fr.
1 Pfd. Rindfleisch " 10 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch " 11 bis 13 fr.
1 Pfd. Hammelfleisch " 10 fr.
8 Pfd. Kernbrod " 28 bis 32 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod " 22 bis 26 fr.
ein Kreuzerwed wiegt 4 bis 5 Loth.

Landwirthschaftliches.

Aufhebung und Ablösung des Trepprechts.

Seit Jahren haben wir ein Gesetz über Aufhebung des Trepprechts, es liegt aber auf den Hauptstädtern bedeckt mit Astenlaub und in seiner Nähe wird es nicht gestört. Lasset uns deshalb das Blatt dazu benützen, jenes Gesetz dem Landmann zur Kenntniß zu bringen. Darübe verordnet:

1) Das Trepprecht, oder der Brauch, auch Mißbrauch genannt, nach welchem ein Gutsbesitzer beim Pflügen, Eggen und Walzen mit dem Spannvieh auf dem Acker seines Nachbarn umdrehte und nach welchem auch der Anführer gerade so verfuhr, hört ohne Entschädigung auf; es braucht nur der A dem B zu unterlegen, wenns auch letzterem nicht ganz recht sein sollte. Bekanntlich läßt sich der Bauer von seinem vermeintlichen oder wirklichen Eigennutzen ebenso leiten, wie der Gaul vom Weisheit, und so könnte der Nachbar B eben doch meinen, es sei weit bequemer, mit seinen Pferden des Nachbarns Acker auf ein Paar Ruten zerkampfen zu lassen, als auf sich zu bleiben, zumal der arme Nachbar nur ein Paar leichte Kühe herbeibringt, die mehr fallen lassen als zerretzen. Auch ist A dem B 7 Carolin von einem Kufkauf her schuldig — der soll mir kommen! Komm ihm, geh hin und künde ihm und wenn er's nicht annehmen und halten will, so zeige die Kündigung dem Gemeinderath an, der wird sodann dem Gesetze Geltung verschaffen, auch wenn B selbst auf dem Rathhause sitzen sollte. Auf dem Markte sagt der Unterhändler: Handelt, s'ist für Beid! und so machet's beim gegenseitigen Trepprecht: Kündet, s'ist für Beid!

2) Das dem Eigenthümer eines Ackers auf einem benachbarten Grundstück einseitig zustehende Trepprecht kann von dem Belasteten zu jeder Zeit gegen Entschädigung im Voraus den Betrag des Jahreswerths abgelöst werden. Dieser Jahreswerth besteht in dem Mehrbetrage des Aufwandes für die Handarbeit über die Kosten des Pflügens, soweit eine solche Handarbeit für künftige Feldbefellung notwendig werden wird. Bei der Bemessung des Jahreswerths ist nur diejenige Zahl von Spannvieh zu Grunde zu legen, welche zum Pflügen wirklich notwendig ist. Wenn Streit über die Größe der Entschädigung entsteht und der von dem Gemeinderath vorzunehmende Vergleichs-Versuch vergeblich bleibt, so hat jede Partei einen und das Oberamt den dritten Schlichter zu ernennen, deren Ausspruch endgiltig entscheidet.

Jeder Schlichter hat seine Schätzung absondert anzugeben. Sind die Schlichter im einzelnen Falle verschiedener Ansicht, so ist diejenige Zahl als richtig anzunehmen, in welcher 2 Schlichter zusammentreffen, oder welche sich zwischen der obersten und untersten befindet.

3) In dem Trepprechte ist die Befugniß des Berechtigten zum Ansetzen des Pflügers auf dem fremden Grundstück nicht enthalten. Wo dieß seither Brauch war, wird solcher hiemit aufgehoben.

4) Wer einen Acker längs einer Wiese oder eines anderen angebauten Grundstücks besitzt, darf beim Pflügen weder selbst auf dieses Grundstück treten, noch dasselbe durch das Spannvieh betreten oder den Pflug darauf gehen lassen.

So lautet das Gesetz; wer hört aber darauf und befolgt es? Daß es auf das Wohl des Landmanns berechnet ist, wer wird es beitreuen? Möge es daher recht bald in jeder Gemeinde-Markung durchgeführt werden!

Unterhaltendes.

Ich will reich werden.

Erzählung von W. Würz.

Es war im Jahr des allgemeinen Numors, im Jahre 1848. Ueberall tauchten Volkstücker auf, aus der Erde wuchsen über Nacht die Redner hervor. Es bildeten sich conservative, constitutionelle, demokratische, und wer weiß was für Clubs, und in allen, welchen Namen sie auch führten, ging es meist ein wenig toll zu. Die Gemüthlicher sprudelten über,

und jeder wollte gehört sein, jeder wollte ein Gewicht in die Waagschale legen. Doch dies alles war noch ziemlich unschädlich, es verbrauchte meist innerhalb der Clubräume. Das schlimmste war, daß die Politik auch ihre Wege in das Innere der Familien fand und dort Unheil und Zwietracht säete. In manchem Hause war der Sohn Demokrat, der Vater Reactionär, oder umgekehrt; die gemeinschaftlichen Mahlzeiten wurden verschlechtert durch den Pfeffer der Politik, Freunde, die einander Jahre lang lieb gehabt, trennten sich, weil ihre Ansichten über den Wiederaufbau des Staates auseinander gingen, ja man erzählte sogar Beispiele, daß selbst liebende, bis doch sonst nur zum Himmel und nicht zur Erde schauen, einander untreu wurden wegen der leidigen Politik.

In jenen Tagen war es, da saßen in einem einfachen, aber sauber ausgestatteten Stübchen in einer Straße der Stadt Breslau zwei junge Männer zusammen und erpöhten sich in lebhaftem Wortstreit. Man hätte sie für geschworene Feinde halten können, so hitzig war Rede und Geberde. Auch sie stritten über Politik, es gab ja fast kein anderes Tagesgespräch. Der eine von ihnen, mit den schwarzen, lang herabhängenden Haaren und dem blühenden Feuer in den Augen, war ein Candidat der Medicin und sah den Staat für durchaus krank an: seiner Meinung nach mußte gründlich geschnitten und amputirt werden, wenn nicht gänzliche Fäulniß und Auflösung eintreten solle. Der andere ein blonder Jüngling mit freundlichen blauen Augen, sah eigentlich gar nicht so aus, als könnte er von tiefem Jorne sich hinstellen lassen. Gleichwohl gab er seinem Freunde in Heftigkeit des Meinungs-Austausches nichts nach. Er war der einzige Sohn und demnach die Erbe des reichen Handlungsherrn Faber. — Der Streit hatte schon eine Weile gedauert und fing jetzt an persönlich zu werden.

„Ich kann mir leicht denken,“ sagte Lehmann, der Candidat, ironisch, warum du so am Alten hängst. Du bist reich, oder wirst es wenigstens einst sein, dein Herz ist an die Baumwolle gebunden; ich verdenke es dir nicht, reiche Leute haben Furcht, und darum sind sie conservativ. Aber fürchte dich nicht, wir wollen eure Baumwolle und euren Klaffes und womit ihr sonst noch handelt, in Ruhe lassen.“ — „So,“ sagte Faber und sein Gesicht röthete sich vor Jorne, „du kannst ja wunderschöne Schlüsse machen. Ich will einmal ähnlich schließen. Also, ich bin conservativ, weil ich reich bin, weil ich durch die Bewegung verlieren könnte, und du — hier legte er einen schweren Nachdruck auf seine Worte, — bist du vielleicht Demokrat, weil du —“ Er sprach es nicht aus, was er auf der Zunge hatte, er richtete selbst vor dem Tone seiner Stimme — Aus Lehmanns Augen bligte es: eine Hand ballte sich krampfhaft, er sprang vom Stuhle. „Nun, weil du —?“ brach er zitternd hervor, „weil du —?“ — „Du hast den Satz nicht vollendet!“ Jahre fort, ich höre; also weil du —?“ — „Ich werde den Satz nicht vollenden,“ sagte Faber mit ruhiger Stimme. „Du siehst, wohin unsere Unterredung führt. Ich bedaure, zu weit gegangen zu sein. Nun aber sehe dich.“ — Die feste, ruhige Erklärung wirkte, Lehmann setzte sich wieder.

(Fortf. folgt.)

Neue Bürsten und Schwämme.

Der Kautschuk ist in seiner Umbildungsfähigkeit soweit gelangt, daß er jetzt auch als Bürste und sogar als Schwamm verwendet wird. Beide sollen ausgezeichnet sein und vermöge ihrer Adhäsionskraft trefflich reinigend.

Oberamt Badnang.

An die Ortsvorsteher.

Betreffend die polizeiliche Aufsicht über Hunde.

Da das Oberamt wahrgenommen hat, daß der §. 2 der Ministerialverfügung vom 10. September 1841, welcher lautet: bei großen Hunden, wie Bullenbeißern, Megger- und Schäferhunden ist auch bei Tag nicht zu dulden, daß sie, sich selbst überlassen ohne Aufsicht herumlaufen, wofür sie nicht mit einem jede Gefährdung verhindernden Maulkorbe versehen sind, in Art. 1 des Amtsblatts gegebenen nachdrücklich eine Einschärfung vielfach nicht befolgt wird, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, diesen § wiederholt sowohl dem Publikum, als auch den Polizei-Officianten einzuschärfen und vorkommende Uebertretungen unmissverständlich zu bestrafen.

Die Landjäger sind angewiesen, bei ihren Streifen genau auf die Einhaltung obiger Bestimmungen zu achten und Dawiderhandelnde zur Meldung zu bringen.

Badnang, 23. Januar 1869.

R. Oberamt. Drescher.

Revier Kleinaspach.

Holzverkauf

am Samstag den 30. d. M. aus dem Distrikte Bergreiffach und Mittenberg:

- 1 1/2 Rst. eichene Prügel,
- 1 1/2 " birchene Prügel,
- 4 1/2 " Nadelholzprügel,
- 2 1/2 " Laubholz-Anbruch,
- 200 Stück huchene, 100 Stück birchene, 3575 gemischte und 6350 Stück Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr am Ochsenhäule beim Neuwirthshaus. Reichenberg den 21. Januar 1869.

R. Forstamt. Wechtner.

Revier Weiffach.

Brennholzverkauf.

am Samstag den 30. d. M. aus dem Distrikte Koblhau, Abthlg. Kellersberg und Stumphau bei Steinbach und Zell:

- 3 Rst. forchene Prügel,
- 2125 Stück gemischte und 6650 " Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr oben im Kellersberg auf dem Weg von Oberbrüden nach Itzenberg.

Reichenberg den 25. Januar 1869. R. Forstamt. Wechtner.

Badnang.

Die Verlassenschaftsbeilungen nachgenannter Personen werden demnachst erledigt. Wer Ansprüche zu machen hat, wolle solche binnen 15 Tagen schriftlich einreichen.

Den 23. Januar 1869.

R. Gerichtsnotariat Reinmann.

- 1) Stark, Johann-Georg, gewesener Megger und Schäfer;
- 2) Belz, Lorenz, Meggers Wittwe;
- 3) Größinger, Jakob, Gärtners Ehefrau;
- 4) Gschann, Christian, Bauer;
- 5) Müller, Joh. Georg, gewes. Schäfer zu Stiftsgrundhof.

Althütte.

In der Verlassenschaftsache der f. Gottlieb Schurr's Wittve von Schöllhütte kommt die in Art. 5 und 6 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft am

Freitag den 29. d. M.

Vormittags 9 Uhr wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 22. Januar 1869.

Schultheißenamt.

Waiblingen.

Markt-Anzeige.

Nach Dekret: hoher R. Kreisregierung vom

2. d. Mts. erhielt die hiesige Stadtgemeinde zu Abhaltung des seit 5 Jahren bestehenden Vieh- und Flachsmarktes je am Dienstag nach Maria-Lichtmess in Verbindung mit einem Holzmarkt Tags zuvor, nunmehr Erlaubniß ohne Zeitbeschränkung.

Dies wird hiemit mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß heuer

Der Holzmarkt am Montag den 8.

und der Vieh- und Flachsmarkt am

Dienstag den 9. Februar

stattfindet, und daß an diesen Markttagen keinerlei Gebühren erhoben werden.

Zugleich werden die verehrl. Ortsbehörden um gefällige Verbreitung dieser Bekanntmachung ersucht.

Den 13. Januar 1869.

Gemeinberath. Vorsthand G. u. L.

Seilbronn.

Nach der neuen Gerichtsorganisation ist der hiesige Gerichtshof die erste Instanz für fast alle Prozesse über fl. 200 Streitwerth und die Appellationsinstanz für Sachen über fl. 100 Werth; auch verhandelt er alle wichtigeren Criminalsachen. Den geehrten Lesern dieses Blattes empfiehlt sich daher als Rechtsbeistand Dr. Otto, Rechtsanwalt.

Schwend.

Vieh-Markt.

Am Donnerstag den 4. Febr. 1869

wird alhier ein Viehmarkt abgehalten, zu dessen zahlreichem Besuch hiemit eingeladen wird.

Am 18. Januar 1869.

Schultheißenamt. Ropp.

Gewinne der

Ellwanger Lotterie.

- Nr. 10,788. Ein Pferd, Schwarzbraun,
- 22,055. Ein Taschenmesser.
- 42,780. Ein Bogellöffel.
- 50,622. Ein Taschenmesser.
- 50,734. Ein Pferd, Hellbraun.
- 62,783. Ein Pferd, Braun.
- 75,014. 1/2 Korb Champagner.
- 75,041. Zwei seidene Foulards.
- 75,070. Ein Tischspeppich.

Albert Müller.

Badnang.

Bis Lichtmess findet ein ordentliches Mädchen, das gut mit Kindern umgehen kann, eine Stelle. Bei wem, ist zu erfragen bei der Redaktion.

Liederkranz.

Am Montag den 1. Februar im Schwannensaal

Fastnachts-Ball

mit verschiedenen Aufführungen.

Anfang 7 Uhr.

Eintrittskarten, für Herren à 30 fr., für Damen à 15 fr., sind bei Albert Winter, Conditor Rübler und C. Weismann zu haben.

Abends an der Kasse erhöhte Preise.

Hiezu wird freundlich eingeladen von

Dem Ausschuss.

GROSSE PREIS-ERMAESSIGUNG

Liebig's Fleisch-Extrakt

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON

Nur nicht wenn Joder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND

- 1 engl. Pfd-Topf à fl. 5.33.
- 1/2 engl. Pfd. Topf à fl. 2.54.
- 1/4 engl. Pfd-Topf à fl. 1.36.
- 1/8 engl. Pfd-Topf à 54 Kr.

Zu haben in allen Hamllungen und Apotheken.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder betragen: bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 Kr., die zwispaltige 4 Kr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Tages-Beignisse.

Württemberg.
Vom Ausfluß der Murr, 24. Jan. Zu Anfang voriger Woche hat sich auch in hiesiger Nähe ein Raub zugetragen. Ein wohlhabender Bauersmann von Kornweilheim wollte sich Montag den 18. ds. Abends in die unterhalb der Schweißbrücke, an der Murr gelegene Buchmühle begeben, wurde aber nachdem er Marbach bereits passiert hatte und schon eine gute Strecke, auf der Landstraße Backnang zu, weiter gekommen war, von einem handfesten Vurischen angefallen und mit einem Stöße derart traktirt, daß er zu Boden stürzte: nun mußte der Angefallene seinen Geldbeutel herausgeben, dessen Inhalt sich dann der Bestreffende schnellstens aneignete und entflo. Schon andern Morgens jedoch wurde von dem benachbarten Melingshausen ein etwa 30jähriger Bursche, welcher der That dringend verdächtig ist, eingeliefert.

Bayern.
München, 23. Jan. (Landesprodukten- und Waarenbörse.) Das Getreidegeschäft war heute sehr lebhaft, es wurden alle Sorten höher bezahlt, da die Nachfrage nach auswärtig anhielt. Weizen Prima-Sorte 19—20 fl., Mittel-Sorte 18—19 fl. Zu 5 fl. 30 Kr. per Zollcentner wurden größere Posten guter Waare gehandelt. Roggen wenig zugeführt, stark begehrt 13—14 1/2 fl.; Gerste in Prima-Sorte 15 1/2—16 1/2 fl., Secunda 13—14 fl. schwerer verkauft; Haber gleich fest, gesucht 3 fl. 48 Kr. bis 4 fl. per Zollcentner. Angeboten: feinstes Toskaner-Öl 46 fl., Speise-Öl 32 fl. 50 Kr. ab Trieste; Fenchel polnischer 12 fl.; Erbisen Prima-Sorte 7 fl. 50 Kr. per Zollcentner ab Prag. Der Hopfenmarkt hatte folgendes Ergebnis: Von niederbayr. Mittelwaare verkauft 15 1/2 fl., zu 60—34 1/2 fl., von Spalter Umgegend 74 1/2 fl., zu 75—70 fl., von Spalter Stadthausgut 5 1/2 fl., zu 125—120 fl., Saazer Stadthausgut 4 1/2 fl., zu 120—115 fl.

Osten, von Paris nach Athen verlegt. Die Mitglieder der Konferenz feiern einstweilen und harren der Antwort, die König Georgios oder dessen Minister ertheilen werden.

Paris den 25. Jan. Die Amtsztg. zeigt an, daß gestern die chinesische Gesandtschaft vom Kaiser empfangen wurde.

Portugal.

Lissabon den 25. Jan. Die Kammern sind aufgelöst, die neuen Kammern auf den 4. Mai berufen. — Der König hat heute einen Theil der Civilliste der Staatscasse cedirt.

Spanien.

Madrid den 24. Jan. Ein Dekret Jorilla's ordnet die Errichtung von Schulen an für alle Gemeinden, die keine haben, und die innerhalb einer Frist von 2 Jahren vom Tage der Veröffentlichung dieses Dekrets an.

Madrid den 24. Jan. Am heutigen Sonntag wurde der öffentliche protestantische Gottesdienst eingeweiht, in vollkommener Ordnung.

Madrid den 25. Jan. Der Zivilgouverneur von Burgo's ist ermordet worden, während er nach den Archiven der Kathedrale sich begab, um, den jüngsten Weisungen entsprechend, das Inventar derselben aufzunehmen.

Italien.

Florenz den 22. Jan. Gestern hatte in der Villa zu San Donato die Vermählung des Herzogs Eugen von Leuchtenberg mit Gräulein Apachtnine stattgefunden.

Florenz den 24. Jan. Die Debatten über die Interpellation wegen der Mahlfsteuer, welche heute fortgesetzt wurde, nahmen gestern eine ernste Gestalt für die Regierung an. Selbst Mitglieder der Rechten sprachen gegen das Ministerium.

Florenz den 25. Jan. Die Debatte über die Interpellationen wegen der Mahlfsteuer wurde heute fortgesetzt. Ricafoli stellte den Antrag auf Uebergang zur einfachen Tagesordnung. Morgen Fortsetzung. Allgemein nimmt man an, daß das Ministerium die Mehrheit bekommen werde. — Die Abreise des Königs nach Neapel ist auf den 29. d. M. verschoben.

Griechenland.

Athen den 13. Jan. Endlich, als das Letzte aller Länder Europas, kann auch Griechenland einen Schienenweg aufweisen; einen kurzen zwar, indem er nur die Hauptstadt mit ihrem Hafenvorte, dem Piräus, verbindet. Die erste Lokomotive ist heute, am griechischen Neujahrstage, über diese etwas mehr als zwei Stunden lange Strecke gefahren; sie gebrauchte dazu 13 1/2 Minuten.

Baden.
Konstanz den 24. Jan. Gestern wurde Hr. Bürgermeister Stromeyer seine Kommunikation schriftlich mitgeteilt. Heute Nachmittag wird im Theatersaale eine Bürgerversammlung stattfinden, um der allgemeinen Entrüstung der Bürgerchaft über diesen an einem hochachtbaren und für das Wohl der Gemeinde unermülich thätigen Manne geübten Miß Ausdruck zu geben.

Norddeutschland.
Wiesbaden. Ein hiesiger Rechtsanwalt Namens Lang hatte schon vor längerer Zeit durch den unglücklichen Schuß eines Jagdcollegen von Ems ein Auge verloren. Das hiesige Kreisgericht hat nun den Emser dieser Tage verurtheilt, dem genannten Lang auf Lebensdauer 1200 fl. jährlich Entschädigung zu zahlen. Das wäre ein theurer Schuß. Der Verurtheilte wird indeß appelliren.

Oesterreich.
Wien, 23. Jan. Während auf den meisten Norddeutschen Bahnen nicht einmal in den Wagen 2. Classe geheizt wird, hat die Verwaltung der österreichischen Westbahn in Berücksichtigung der strengen Kälte beschloffen, daß fortan auch die Waggon's dritter Classe geheizt und die ärmeren Passagiere dieselben Annehmlichkeiten genießen werden wie die reichen.

Wien den 24. Jan. Die heutige Presse erfährt, daß die Hoforte eine Kundnote an die Mächte gerichtet habe, in welcher sie sich über den Verlauf der Pariser Konferenz befriedigt ausdrückt, da ihr derselbe gestatte, ihr Ultimatum als erledigt zu betrachten.

Frankreich.
* Die Entscheidung in dem griechisch-türkischen Conflict ist von Westen nach

Stuttgart, 25. Jan. Wie man hört tritt am 1. Febr. das Postanweisungsverfahren im württembergischen Verkehr mit Nordamerika in Wirksamkeit; die näheren Modalitäten werden demnächst veröffentlicht werden. — Für die Evangelische Landes-Synode, die Mitte Februar erstmals zusammentreten wird, ist von Sr. Maj. dem König als eben so zweckmäßiges wie würdiges Local die frühere Schlosskirche eingeräumt worden. Die Verhandlungen werden öffentlich und die Gallerie dem Zutritt des Publikums geöffnet sein.

Stuttgart, 25. Jan. Am ersten Febr. soll die neue Kreditbank, nicht zu verwechseln mit der noch immer ihrer Erlösung harrenden Notenbank, ins Leben treten. Das projektirte Capital beträgt 5 Millionen, wovon aber nur 1 Million in Anspruch genommen wird. Von dieser ist der größte Theil bereits gezeichnet, es wird aber noch ein Theil zur Aktienzeichnung aufgelegt werden.

Stuttgart, 25. Jan. Die heutige Landesproduktenbörse verlief etwas ruhiger, da die Käufer zurückhaltend blieben, und die geforderten Preisen nur ungern bewilligten. Ungarischer Weizen stand auf 6 fl., bayerischer auf 6 fl. bis 6 fl. 12 Kr., Kernen auf 6 fl., Dinkel auf 4 fl. 6—9 Kr., bayerische Gerste auf 5 fl. 30 Kr., württembergische auf 5 fl., Haber auf 4 fl. 12 Kr. Im Mehl gingen die Preise etwas in die Höhe und wurde Nr. 1 mit 9 fl. 12—18 Kr., Nr. 2 mit 8 fl. 12 bis 18 Kr., Nr. 3 mit 6 fl. 12—18 Kr., Nr. 4 mit 5 fl. 12—18 Kr. bezahlt.

* In Schwaigern, D.-M. Brackenheim, ist am 23. Jan. ds. Js. Vormittags 10 1/2 Uhr, in einer Scheuer Feuer ausgebrochen, wodurch 5 Wohn- und Scheuergebäude ganz niederbrannten und 10 mehr oder wenig stark beschädigt wurden.

** In Tiefenbach D.-M. Neckarfulm sind so viele Kinder, meist am Scharlachfieber erkrankt, daß die dortige Schule geschlossen werden mußte.

Donaueschinger Pferdemarkt.

Verloosung von Pferden, Wagen, Reit- und Fahr-Requisiten etc.

Ziehung am 4. März 1869. — Preis des Looses 1 fl.

- 1. Preis. Ein eleg. Einspänner mit Pferd und Geschirr, complett, ca. 800 fl.
- 2. Preis. Ein dergleichen, complett circa 700 fl.
- 3. Preis. Ein eleg. Reitpferd mit vollständigem Sattel und Zaumzeug, complett circa 600 fl.
- 4.—28. Preis. 25 weitere Preise mit je ein Pferd, 25 Pferde 7500 fl.
- 29. Preis. Ein eleg. Schlitten mit Pelz ausgeschlagen 130 fl.
- 30. Preis. Eine Chaise ohne Verdeck 150 fl.

30 Hauptpreise zusammen Werth circa 9880 fl.
300 Preise, bestehend in eleganten und Bauern-Pferde-Geschirren, engl. Reitsätteln, completten Stangenzeugen, Wolldecken und anderen Gegenständen. Der kleinste Gewinn hat einen Werth von mindestens 5 fl., zusammen circa 2600 fl.

330 Preise im Gesamtwert von circa 12,480 fl.
Diese Gewinnste gelten bei Absatz sämtlicher 15,000 Loose. Donaueschingen im November 1868.

Das Pferdemarkt-Comite.

Loose à 1 fl. sind zu haben bei

Louis Vogt
in Backnang.

Backnang.
Fein gemahlenes

Fichtenloß

von reingepulv. Ninden hat der Unterzeichnete im Auftrage den Str. à 1 fl. 45 Kr. zu verkaufen. Liebhaber können täglich Einsicht von dem Loß in der untern Fabrik nehmen.
J. Breuninger.

Ziehungen am 1. Februar 1869.

A. I. Jhrr. 1860 Staats-Anlehen von 200 Millionen Gulden.

Amlich gestempelte und gesetzliche Betheiligungsscheine:

womit man Preise von fl. 300,000, fl. 50,000, fl. 25,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 etc. gewinnen kann, kosten:
1 Stück fl. 15. —
5 " fl. 70. —
11 " fl. 150. —

Gräf. St. Genois'sches Prämien-Anlehen von 3 Mill. 200,000 Gulden.

womit man Preise von fl. 50,000, fl. 5000, fl. 2000, fl. 1000, fl. 500 etc. etc. gewinnen kann, kosten:

1 Stück fl. 5. —
5 " fl. 24. —
11 " fl. 50. —

empfehlen gegen Einfindung des Betrages
Nothschild & Co.,
Postgasse Nr. 14 in Wien.

Backnang.
Von heute an ist wieder

frischgebrannte Waare

zu haben bei

Hafner Breisch.

Donnerstag

den 28. Januar

Vincon.



Backnang.

Stellegesuch

als Knecht zu 2 Pferden. Eintritt sogleich. Auskunft ertheilt die Redaktion.

Sulzbach.

Arbeitersgesuch.

Einen Gehülfen, sowie einen Lehrling, die alsbald eintreten können, sucht
Wilhelm Erker,
Weber.

Backnang.

Frohsinn.

Donnerstag den 28. Januar
Tanz-Unterhaltung.
Anfang präcis 7 Uhr.

Mittwoch

Kämpf.



Backnang.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt hiemit sein auf dem Graben befindliches Wohnhaus, bestehend in 2 Wohnzimmern, Küche, Kammer, Stallung, Keller, und vollständig abgetheilt von dem unter dem gleichen Dache befindlichen Nachbarhause dem Verkauf aus und ladet die Liebhaber zur Einsichtnahme ein, wie auch jederzeit ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden kann.

Karl Griesinger.

Backnang. Gesundenes.

Ein gegerbtes Kalbfell wurde außerhalb der Stadt gefunden. Termin zum Abholen 10 Tage.

Stadtschultheißenamt.
Schmükle.

Backnang.

Mehlsuppe

Dienstag Abend, wozu freundlichst einladet

Karl Moos.



Magd-Gesuch.

In das Schulhaus zu Vorderwestermurr wird vornehmlich zu Haushaltungsgehilfen ein rechtschaffenes Dienstmädchen gesucht.

Weiler zum Stein.

Unterzeichneter hat zwei halbenglische

Mutterschweine

zu verkaufen Müller Wieland.

Backnang.

Ein kleines

Logis

ist sogleich zu beziehen. Wo, sagt die Redaktion.

Auf ein größeres Gut wird sogleich oder bis Lichtmess ein gewandter

Melker

gesucht. Näheres zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Backnang.

Einladung.

Es werden alle Carl S. Carlesfreunde höflichst ersucht, am kommenden Donnerstag Abend sich zu ihrem Namenstag im Adler einzufinden zu wollen.

Carl Griesinger,
Carl Dettinger.

Backnang.

Einen schönen Winterrod hat aus Auftrag zu verkaufen

Friedrich Klumpp, Selter.

Backnang.

Magd-Gesuch.

Eine vertraute Magd, welche in der Haushaltung brauchbar ist und melken kann, findet bei solider Behandlung und angemessenem Lohn nebst manchem Trinkgeld eine gute Stelle bis Lichtmess.

Nähere Auskunft ertheilt

Wagner Bed.

Backnang.

Alle Sorten Mehl,

Zuttermehl, Kleie und Nachmehl empfiehlt Räder Dorn.